

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 3/08 S

26. Juni 2008

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im März 2008

– Vorläufige Zahlen –

Im März 2008 war die Polizei mit 4 206 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 826 Unfälle auch Personenschaden und 3 380 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 21 Personen getötet und 1 034 Personen verletzt. Im Zeitraum April 2007 bis März 2008 wurden insgesamt 58 058 Unfälle mit 16 331 Verunglückten gezählt. Damit blieb die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode unverändert. Die Zahl der Verunglückten blieb ebenfalls unverändert, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 16 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				davon				
				schwerwiegende ¹		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle							
2007	April	4 629	1 011	175	40	3 403	12	1 262
	Mai	5 429	1 271	217	38	3 903	12	1 627
	Juni	4 983	1 248	195	31	3 509	17	1 640
	Juli	5 277	1 230	234	61	3 752	16	1 587
	August	5 079	1 300	204	41	3 534	14	1 690
	September	4 990	1 166	236	42	3 546	8	1 454
	Oktober	5 072	1 015	195	39	3 823	14	1 290
	November	5 451	1 065	270	37	4 079	10	1 344
	Dezember	4 862	870	222	47	3 723	14	1 131
2008	Januar	4 202	902	214	39	3 047	14	1 146
	Februar	3 878	766	183	30	2 899	6	968
	März ²	4 206	826	210	33	3 137	21	1 034
Zusammen		58 058	12 670	2 555	478	42 355	158	16 173
Veränderung zu April 2006 bis März 2007 in Prozent		0	- 1	- 1	- 5	0	- 16	- 0

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im März 2008

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen-schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
			im engeren Sinne	sonstige Alkohol-unfälle			
FLensburg	150	26	8	1	115	–	34
KIEL	416	72	10	5	329	3	94
LÜBECK	338	80	21	5	232	–	92
NEUMÜNSTER	172	40	8	–	124	–	52
KREISFREIE STÄDTE	1 076	218	47	11	800	3	272
Dithmarschen	220	52	8	1	159	–	69
Herzogtum Lauenburg	254	54	9	2	189	1	66
Nordfriesland	212	57	10	2	143	2	79
Ostholstein	293	55	13	–	225	5	63
Pinneberg	492	105	23	6	358	1	129
Plön	213	28	3	1	181	2	36
Rendsburg-Eckernförde	375	58	31	1	285	1	71
Schleswig-Flensburg	131	42	15	3	71	2	55
Segeberg	425	64	19	1	341	2	76
Steinburg	171	37	13	3	118	–	48
Stormarn	344	56	19	2	267	2	70
Kreise	3 130	608	163	22	2 337	18	762
Schleswig-Holstein	4 206	826	210	33	3 137	21	1 034
dagegen März 2007	4 719	992	239	51	3 437	16	1 294
Veränderung in %	- 11	- 17	- 12	- 35	- 9	(+ 31)	- 20

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.